

Gesellschafter optimieren die Lösung der gemeinsamen Klärschlammverwertung

Rostock, 13.12.2022.

Am 13.12.2022 fand die planmäßig letzte Gesellschafterversammlung der Klärschlammkooperation Mecklenburg-Vorpommern (KKMV) für das Jahr 2022 in Rostock statt. Auf dieser Gesellschafterversammlung haben die Vertreter der 17 Gesellschafter das Ziel der gemeinsamen nachhaltigen Klärschlammverwertung durch eine optimierte Lösung untermauert.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg haben sich im zurückliegenden Jahr wichtige Rahmenbedingungen deutlich verändert. Um die Effekte aus höheren Baupreisen, Transportkosten und Zinsen nicht unmittelbar an die Gesellschafter und damit mittelbar an die Gebührenzahler weitergeben zu müssen, wurde die Geschäftsführung beauftragt, verschiedene Varianten zu prüfen, um eine optimale und vor allem wirtschaftliche Lösung der Klärschlammverwertung zu finden. Diese Lösung haben die einzelnen Gesellschafter in den vergangenen Wochen in ihren Gremien und Gemeindevertretungen vorgestellt und somit eine Entscheidungsgrundlage für die KKMV-Sitzung am 13.12.2022 geschaffen.

Die Gesellschafter der KKMV haben sich für den Bau einer Verwertungsanlage mit einer Kapazität von nunmehr ca. 50.000 t Klärschlamm/a am Standort Rostock und der Ausschreibung der verbleibenden Mengen (bis zu 35.000 t Klärschlamm/a) entschieden. Diese Variante bietet der Gesellschaft ein Höchstmaß an Flexibilität und stellt die wirtschaftlichste Variante dar. Durch die Verwertung eines Großteils der Schlämme in einer eigenen Anlage kommt die KKMV der Forderung nach Entsorgungssicherheit bei gleichzeitig umweltgerechter Verwertung nach. Die Verwertung eines Großteils der gebundenen Mengen liegt auch weiterhin in der eigenen Hand. Der Standort Rostock steht zudem kurz vor Erhalt der Genehmigung zum Bau einer Klärschlammverwertungsanlage.

Das Verwertungsentgelt für die Gesellschafter kann durch Kombination der Entsorgungskosten in einer eigenen Klärschlammverwertungsanlage und der Entsorgung eines Teils der Klärschlämme über den Markt mittels Mischkalkulation optimiert werden. Auch die Schaffung eines Ausfallverbundes ist mit dieser Variante möglich.

Durch die Errichtung der eigenen Anlage und der Verwertung der verbleibenden Mengen am Markt, dürften Marktbegleiter zudem dazu angehalten sein, auch zukünftig günstige Verwertungspreise anzubieten. Andernfalls besteht die Option der KKMV, durch Errichtung einer zweiten eigenen Verwertungsanlage diese restlichen Mengen vollständig marktunabhängig zu verwerten.

Die Gesellschafter forderten auf ihrer Sitzung die immer noch fehlende finanzielle Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern ein. Während andere Bundesländer die Klärschlammverwertung vergleichbarer kommunaler Zusammenschlüsse fördern, bleibt es in M-V bisher nur bei Absichtsbekundungen.

Zur Umsetzung der ausgewählten Lösung werden die entsprechenden Ausschreibungen zum Bau der eigenen Verwertungsanlage in Rostock sowie für die verbleibenden Klärschlamm-mengen zu Jahresbeginn veröffentlicht.

Wichtige Partner für das Projekt in Rostock wurden bereits im Vorfeld über die mögliche neue Variante informiert. Die Stadtwerke Rostock AG begrüßen die Entscheidung der Gesellschafter, an einer eigenen Lösung festzuhalten, um die Möglichkeit der Nutzung von Abwärme zu erhalten. Selbst wenn sich die zu erwartende Wärmemenge bei einer kleineren Anlage verringert, leistet sie dennoch einen Beitrag zur Klimaneutralität.

Für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wirkt sich eine kleinere Anlage durch ein geringeres Verkehrsaufkommen positiv aus, aber auch der Baukörper wird kleiner und die Emissionsmenge geringer. Die Entsorgungssicherheit ist für die Rostocker Klärschlämme und für die Klärschlämme aller anderen Gesellschafter durch die neue, optimierte Lösung jederzeit gewährleistet.

Über die KKMV

Die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (KKMV) ist ein Zusammenschluss von 17 abwasserbeseitigungspflichtigen Körperschaften. Ziel des Unternehmens ist die Verwertung von Klärschlamm aus der Region in einer eigenen Mono-Verwertungsanlage. Zweck der Gesellschaft ist zudem das Beschaffungsmanagement der Klärschlämme der Gesellschafter, nach Maßgabe des Vergabe- und Kommunalrechts.

Als interkommunale Kooperation ist die KKMV eine der größten Organisationen dieser Art in Deutschland. In der Tradition der Hanse sorgt diese einzigartige Solidargemeinschaft für die zukunftsweisende Behandlung der im Verbund anfallenden Klärschlämme. Durch die interkommunale Zusammenarbeit wird eine nachhaltige Verwertungsanlage mit höchstmöglicher Betriebssicherheit und voller Kostenkontrolle möglich. Konzeption, Bau und Betrieb der Anlage sind in kommunaler Hand. Es erfolgt keine Gewinnmaximierung auf Kosten der Gebührenzahler. Den Bürgern können somit langfristig stabile Klärschlamm-Entsorgungskosten geboten werden. Für Kommunen (Kläranlagenbetreiber) gewährleistet die gemeinsame Nutzung der Anlage langfristige Entsorgungssicherheit und Kostentransparenz.

Pressekontakt:

Änne Küchenmeister

Assistenz der Geschäftsführung / Öffentlichkeitsarbeit

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Carl-Hopp-Straße 1, 18069 Rostock

Telefon: 0381/817 157 31

E-Mail: anne.kuechenmeister@klaerschlam-mv.de